



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 156.

Leipzig, Sonnabend den 8. Juli 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bayerischer Buchhändlerverein.

Bericht über die

37. Mitglieder-Versammlung

am Sonntag, den 18. Juni 1916, in München.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im letzten Vereinsjahre.
2. Rechnungsablage, Festsetzung des Mitgliederbeitrages.
3. Voranschlag für das nächste Jahr.
4. Bericht über die Hauptversammlung des Börsenvereins.
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder und sonstige Mitteilungen.
6. Bestimmung des Ortes der nächsten Mitgliederversammlung.
7. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes.

Der 1. Vorsitzende eröffnet die leider wieder recht schwach besuchte Versammlung und stellt deren richtige Einberufung fest.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung verliest Herr Kommerzienrat Schöpping den Jahresbericht, der nachstehend zum Abdruck gelangt. Bei der Besprechung des Jahresberichts wurde betont, daß es für den bayerischen Buchhandel zu dessen schmerzlichem Bedauern unmöglich gewesen sei, trotz aller Bestrebungen, die Lieferung für eine Feldbuchhandlung zu erreichen. Die Reichsbuchwoche hat recht verschiedene Resultate ergeben. Auch über das Verbandsabzeichen der neuen Buchhändlergilde wurde gesprochen und dasselbe nicht gebilligt. Es wurde betont, daß das Entstehen weiterer Organisationen im Hinblick auf die geringe Beteiligung an den schon bestehenden überhaupt nicht wünschenswert sei.

Zu Punkt 2 und 3 der Tagesordnung erstattet Herr Kommerzienrat Pustet als Schatzmeister den Kassenbericht, nach dessen Prüfung die beantragte Entlastung erteilt wurde. Der Mitgliedsbeitrag wurde wieder auf M 7.— festgesetzt, der Voranschlag für das Jahr 1916/17 im bisherigen Rahmen angenommen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung werden die Mitglieder auf den ausführlichen Bericht im Börsenblatt (Nr. 139) verwiesen. Hierbei wird hervorgehoben, daß in der Hauptversammlung des Börsenvereins zwei unserer Herren Mitglieder, die Herren Geheimrat Dr. Beck und Kommerzienrat Schöpping in den Wahlauschuß des Börsenvereins gewählt wurden.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung liegt der Antrag vor, daß die bayerischen Verleger an Aachbuchhändler nicht mehr liefern sollen. Diese Frage bietet an sich schon äußerst große Schwierigkeiten und kann nur durch den Börsenverein gelöst werden. Der Antrag wird hierauf zurückgezogen.

Bei Punkt 6 der Tagesordnung wird der Wunsch vorgetragen, daß die nächste Generalversammlung wieder einmal in einer andern Stadt als München stattfinden möge. Der Vorstand wird gern diesem Wunsche Rechnung tragen und hofft, daß dies im nächsten Jahre sich ermöglichen lassen werde.

Punkt 7 der Tagesordnung. Das sachungsgemäß ausscheidende Vorstandsmitglied Herr Kommerzienrat Pustet wird einstimmig wiedergewählt, worauf der 1. Vorsitzende mit Dankesworten an die Erschienenen die Versammlung schließt, indem er die Hoffnung ausspricht, daß sich unser Vaterland und

unser Beruf beim nächsten Zusammenkommen wieder der Segnungen des Friedens erfreuen mögen. Herr Geheimrat Dr. Beck dankt den Herren im Vorstand für ihre tatkräftige Mithilfe während des schwierigen 2. Kriegsjahres.

In der unmittelbar nach der Mitgliederversammlung abgehaltenen Vorstandssitzung wurden die Ämter des Vorstandes in der gleichen Weise verteilt wie bisher.

Jahresbericht,

der Hauptversammlung des Bayerischen Buchhändler-Vereins vom 18. Juni 1916

erstattet vom II. Vorsitzenden.

Beginnend mit den inneren Angelegenheiten des Vereins ist zunächst festzustellen, daß der Mitgliederstand jetzt 156 beträgt. Im letzten Jahre betrug er 157, so daß also eine Minderung um 1 Mitglied eingetreten ist. Ausgeschieden sind durch den Tod am 31. Januar 1916 in Stuttgart Herr Otto Friedrich Basser mann, der Inhaber der Friedr. Basser mann'schen Verlagsbuchhandlung in München, der lange Jahre hindurch als 1. Vorsitzender die Geschäfte des Vereins leitete. Ein Veteran des Buchhandels ist mit ihm dahingegangen. Er war der Sohn des Buchhändlers und bekannten Parlamentariers Friedrich Daniel Basser mann. Geboren am 12. März 1839 in Mannheim, hat er also ein Alter von fast 77 Jahren erreicht. Basser mann war ein tüchtiger Buchhändler, ein interessanter und temperamentvoller Mensch, dem eine vorzügliche Rednergabe zur Verfügung stand. Wir werden seiner in Treue gedenken. Herr H. Dressel in Wunsiedel, der sein Geschäft am 1. Juli 1895 gegründet hat, starb nach kurzer Krankheit.

Ferner schieden aus: Junge, München, H. Klemmer, Würzburg.

Neu eingetreten sind die Herren August Bauhof, Regensburg, Dr. H. Rink (i. Fa. Haas & Grabherr) Augsburg, Johanna Dressel, Wunsiedel.

Kassenbericht und Unterstützungsverein.

Der Kassenbericht gibt Ihnen ein für die Zeitverhältnisse günstiges Bild. Bereits im Vorjahre haben wir dem Unterstützungsverein der Deutschen Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen in Berlin einen Kriegsbeitrag von M 500.— überwiesen. Wir beantragen, diesem Verein auch in diesem Jahre einen Betrag von M 200.— zu überweisen.

Wir benutzen diese Gelegenheit, um unseren Mitgliedern dringend nahezu legen, dem segensreichen Verein beizutreten oder, wenn möglich, den bisherigen Einzelbeitrag zu erhöhen. Die Kriegszeit stellt hohe Ansprüche an den Verein, der sowohl für jetzt als auch für die spätere Versorgung der Kriegsbeschädigten Mittel haben soll; wer wie wir selbst Gelegenheit hat zu sehen, welche ausgezeichnete Tätigkeit dieser Verein entfaltet, kann nur den Wunsch aussprechen, daß es keinen Kollegen gebe, der diesem Mildtätigkeitswerke fernsteht. Wir hoffen, daß Sie nicht nur mit dem von uns vorgeschlagenen Beitrag einverstanden sind, sondern auch, soweit Sie nicht schon Mitglieder sind, sich zur Mitgliedschaft anmelden was jederzeit durch unsere zwei Vorstände betätigt werden kann.